

RUNDBRIEF

DER EVANGELISCHEN STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ e.V.

Gut ist der Herr, eine feste Burg am Tag
der Not. Er kennt alle, die Schutz suchen
bei ihm. Nahum 1, 7

Liebe Freunde,

als Burgvogt Heinrich von Berlepsch am 4. Mai 1521 den unbekanntenen Gast auf der Wartburg begrüßte, war dieser froh, Schutz hinter den starken Mauern gefunden zu haben. Aber bald zeigte sich, dass die gleichen Mauern seinen Bewegungsraum auch einengten. Unter dem Pseudonym Junker Jörg blieb seine Identität den Bewohnern und Gästen der Burg verborgen. Aber zu den Menschen in Wittenberg und anderswo konnte er sich in dieser Situation nicht trauen. Luther nutzte diese Zeit und konzentrierte sich auf eine Aufgabe. Vor 490 Jahren übersetzte er auf Anraten Melancthons in 11 Wochen das Neue Testament in die deutsche Sprache.

Burgen sind nicht gerade die Orte der vielen Möglichkeiten. Sie bieten demjenigen Schutz, der welchen sucht. Aber sie engen

auch ein. Kein Bild kann Gott ganz erfassen. So betont auch der Vergleich mit einer Burg nur eine Seite Gottes. Allerdings eine, die wir heute wohl wieder neu entdecken können. Menschen fühlen sich gegenwärtig oft unbehaust und ausgeliefert. Die Welt ist immer weiter und zugiger geworden. Unsere Vorstellungen von Klima und Finanzen, von Familie, Heimat und Nation, von Recht, Kommunikation und Information drohen zu verschwimmen und zu entgleiten. So igeln sich viele Menschen ein und wagen kein Vertrauen mehr. In dieser Welt bietet Gott uns seinen Schutz an. Er kennt uns und deshalb können wir ihm vertrauen. Er will uns schützen vor dem, was uns bedrohlich erscheint, auch vor unseren eigenen Vorstellungen, Ansprüchen und Wünschen. Und er will uns zu einer

Konzentration verhelfen. Damit wir unter den vielen Optionen unsere Aufgabe finden und uns ohne Furcht den großen Herausforderungen unserer Zeit stellen können. So wie sich Luther nach seiner Zeit auf der Wartburg an vielen Orten und bei vielen Themen präsent zeigte, ohne sich im Kern zu verzetteln und zu verlieren.

Nutzen wir diese Zuflucht und verzichten wir einmal bewusst auf manche Ablenkung. Der November ist dafür eine gute Jahreszeit. Zeiten der Stille, der Gottesdienst, verbindliche Verabredungen mit anderen Christen vermitteln uns solche Konzentration. Wir werden neu entdecken, wie gut es ist, diesem Gott bekannt zu sein, der auch wie eine Burg wirkt. Herzlich grüßen alle Rundbriefmitarbeiter und Ihr/Euer **Ulrich Warnatsch**

KALENDER

Wir Menschen sehnen uns immer. Und das Hauptziel der Sehnsucht, das heißt Geborgenheit. *Rainer Kaune*

3./4.11.	Klausurtag des Lebenshof-Teams		
12./13.11.	Jugendnacht	Rothenburg	
15.11.	Hilfstransport nach Rumänien		
18.11.	Kickstarter	Reformierte Gemeinde Blumenstr. 58	18 Uhr
24.11.	Mitgliederversammlung esta e.V.	Wartburg	19:30 Uhr
25.11.	Öffentliche Nachtwächterführung	Dreifaltigkeitskirche	21 Uhr
27.11.	Familien-Gottesdienst im Jesusladen	Jesus-Laden Hagenwerder	10:30 Uhr
28.11.	Mitarbeiterkreis	Wartburg	19 Uhr
30.11.	Vorstand esta e.V.	Wartburg	19 Uhr

BILDUNGSSPENDER



Beim Shoppen
kostenlos helfen

Unser Spendenstand:
295 €

Ich helfe mit

„Ich lass mich mit keinem Verein ein! Nein!“

So äußerte sich Reinhard Mey 1974 und trifft damit bis heute die Ansicht vieler Zeitgenossen. Wozu, bitte schön, muss es außer den Kirchengemeinden auch noch Vereine geben?

Je größer eine Organisation wird und je länger die zu berücksichtigende Tradition, desto nötiger hat sie die Ergänzung durch Gruppen mit bestimmten Aufgaben und höherer Beweglichkeit. Das gilt auch für die Kirchengemeinden. Ihre Verlässlichkeit, das gewachsene Vertrauen, die starke Bindungskraft fehlen Vereinen wie dem CVJM. Aber diese Gruppen können schneller auf aktuelle Herausforderungen reagieren, sich umorganisieren, Menschen sehr unmittelbar und gabenorientiert an Entscheidungen beteiligen. Sie können Gemeinden weder ersetzen noch ohne

sie existieren. Beide sind dringend aufeinander gewiesen, wenn das Evangelium glaubwürdig und alltagsrelevant in unserer Zeit den Menschen bezeugt und vorgelebt werden soll. Vereine bieten z.B. die immer wechselnden Arbeitsformen, die aktuelle Trends im Leben von Jugendlichen aufnehmen, die Gemeinde dafür die dauerhafte Beheimatung auch nach der Jugendphase. Eine durchaus fruchtbare Symbiose. Wir laden ein, sich in unserem Verein als Mitglied zu engagieren. In unserer Satzung und unserem Leitbild kommt klar zur Sprache, dass wir unsere Arbeit als Dienst für die Gemeinden sehen. Das nächste Treffen der Mitglieder des esta e.V., das immer offen ist für Gäste, bietet Gelegenheit, sich davon ein Bild zu verschaffen: 24.11., 19.30 Uhr, Diet-

rich-Heise-Zimmer. Esta gibt es erst seit 1997 und Reinhard Mey kannte uns nicht, als er sein Lied schrieb

Argumente für eine Mitgliedschaft im esta e.V.:

- neue Modelle für den Gemeindeaufbau können mitgestaltet werden
- kurzer Weg zur Wahrnehmung von Verantwortung, nützlich auch später für andere Bereiche
- Kennenlernen von Grundlagen der demokratischen Arbeit (Versammlung, Mehrheit, Wahl)
- Vernetzung mit CVJM deutschland- und weltweit
- eingesetzte Zeit bringt Erfahrungszuwachs

Spotlights

Kinderferientage Oktober 2011 - "...und wo ist Zick?"

